Von neuen Büchern

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **16 (1961)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von neuen Büchern

Jeremias Gotthelf: *Sämtliche Werke in 24 Bänden und 20 Ergänzungsbänden.*

Es ist ein Verdienst des *Eugen Rentsch-Verlages in Erlenbach-Zürich,* daß er in umfassender Zusammenfassung die Herausgabe sämtlicher Werke dieses großen Darstellers schweizerischen Lebens ermöglicht hat. Über des Werk Jeremias Gotthelfs schreibt der Dichter Hermann Hesse:

«Mit unerbittlicher, seherhafter, oft alttestamentlicher Gerechtigkeit und Tapferkeit schildert er die Menschen, wie sie waren, wie sie zu seiner Zeit im Emmental waren und wie sie auf der ganzen Erde heute noch sind in ihrer Kindlichkeit, ihrer Dummheit, ihrer Bosheit und ihrer heimlichen Ahnung, ihrem dunklen Gefühl für das Göttliche. Er schildert Land und Volk, Stube und Stall, Tracht und Gang, Gehaben, Tun und Sichgeben seiner Leute mit einer Sicherheit, mit einer Sichtbarkeit, einer Richtigkeit ohnegleichen, es gibt da nichts, was geschönt, gefälscht, frisiert wird. Und ebenso zeigt er die Herzen dieser Menschen. Über den schwachen Menschen aber weiß er das Göttliche mächtig, dem der Mensch sich verbinden, zu dem er Vertrauen fassen, an das er sich hingeben kann, um der Angst ledig und der Schwäche enthoben zu werden. So etwas lebt unzerstörbar und wird fortbestehen, wenn unsere heutigen Dichtungen nur als Spezialitäten werden genannt werden.»

*

Im laufenden Jahre erschienen noch, bearbeitet von Werner Jukker, als fünfzehnter Ergänzungsband und letzter Band der politischen Schriften, Gotthelfs «Politische und soziale Schriften.» Auch für diesen Band gilt, was Eduard Korrodi in der «Neuen Zürcher Zeitung» von Jeremias Gotthelf schrieb:

«Unerschütterlich im Gottvertrauen, groß in der Kenntnis des menschlichen Herzens und seiner geheimsten Regungen, oft maßlos in Zorn und blinder Parteinahme, so steht der alte Jeremias Gotthelf auch heute noch vor uns, wie eine Wettertanne, allein und abgelegen, in Stürmen und im Himmelslicht immer aufrecht, nicht schön, wenn man will, ein knorrig Nadelholz, das seine Wurzeln tief im bernischen Erdreich versenkt hat und dessen Wipfel ins Überirdische späht und horcht und vertraut.»

Heinr. Bechtold: *Indien oder China - Die Alternative in Asien*

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart

In dieses prächtige Werk wüßte ich meine Freunde nicht besser einzuführen als mit den Worten, die der Verlag selbst darüber schreibt:

Der Westen wird in den nächsten Jahren Dutzende von Milliarden Dollar, Pfund und D-Mark für die Entwicklung und Modernisierung der neuen Staaten in Asien und Afrika bereitstellen müssen. Den weitaus größten Teil dieser gewaltigen Summen erhält Indien, das größte und menschenreichste dieser Länder im Bereich der frei-

en Welt. Indien ist aber auch der direkte Nachbar Chinas, des menschenreichsten Staates im Ostblock und der ganzen Welt überhaupt. Und von China aus fordert der Kommunismus zu einem Wettbewerb der Entwicklungsmethoden heraus, der nur zu bestehen ist, wenn eben gerade Indien mit einer freien wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung zum Leitbild für alle jungen Nationen werden kann.

Noch ehe dieses Jahrhundert zu Ende geht, werden mit Indien und China zwei neue Großmächte entstanden sein. Ursprünglich sahen beide nur die gleiche Aufgabe vor sich: ihre Menschenmassen zu ernähren, zu einen und zu führen. Die Wege der beiden Nationen haben sich aber von Anfang an getrennt. Indien erstrebt sein Ziel mit den Mitteln der parlamentarischen Demokratie, China hat sich den Grundsätzen der kommunistischen Diktatur verschrieben. Da sich der Westen für Indien engagiert und der Osten für China eintritt, ringen in Indien und China die beiden Weltsysteme selbst miteinander, der Wettbewerb zwischen Indien und China kann für das Ringen zwischen West und Ost den Ausschlag geben.

Heinrich Bechtold, der Herausgeber und Chefredaktor der Zeitschrift AUSSENPOLITIK, die in dem Konzert der großen internationalen Zeitschriften die deutsche Stimme vertritt, ist einer der wenigen Publizisten aus dem Westen, die, nach langen, intensiven Studien über Asien und den Osten, in den letzten Jahren auf ausgedehnten Reisen die Entwicklung zu beiden Seiten des Himalaya, also nicht nur in Indien, sondern auch in China beobachtet und untersucht haben. Er konfrontiert in diesem Buch die indischen und chinesischen Methoden beim Aufbau des Staates, beim Umbau der Landwirtschaft und beim Ausbau der Industrie und konzentriert sich dann auf die tiefen Gegensätze, die sich hinter der beiderseitigen Verwendung der Parole vom Sozialismus verbergen.

Daß die beiden Staaten nicht nur durch ihre Grundsätze voneinander getrennt sind, sondern auch durch ihre geographische Nord-Süd-Polarität, die sich mit dem Ost-West-Konflikt verschränkt, hat sich in dem Augenblick gezeigt, wo sie auf dem Kamm des Himalaya machtpolitisch aufeinanderstießen. Die weltpolitische Bedeutung des Nebeneinander und Gegeneinander von Indien und China ist in diesem Buch zum erstenmal in allen Dimensionen erfaßt und in präzisen Gedankengängen einleuchtend und fesselnd dargestellt. Eine Fülle von Stoff wird ausgearbeitet und gleichzeitig in ein System von Grundfaktoren geordnet. Der Leser erhält feste Maßstäbe für die Beurteilung der weiteren Entwicklung, für eine selbständige Beobachtung der großen Auseinandersetzung, die friedliche Koexistenz heißt, aber nur die Fortsetzung des Kalten Krieges mit anderen Mitteln darstellt.

Ebenfalls im *Eugen Rentsch-Verlag Erlenbach-Zürich erschienen* auch die beiden folgenden Werke:
Otto Woodtli: *Erziehung zur Demokratie.* Der politische Auftrag des höheren Bildungswesens in der Schweiz.

Angesichts der totalen Bedrohung unserer Kulturtradition und der in weiten Kreisen verbreiteten politi-

schen Gleichgültigkeit besonders der jüngeren Generation erhält die Frage, wie man das politische und soziale Verantwortungsbewußtsein wecken und sichern könne, eminente Bedeutung. Einen ganz wichtigen Beitrag dazu hat die auf ein akademisches Studium vorbereitende Schule zu leisten, bildet sie doch die intellektuelle Elite von morgen aus.

Der Verfasesr des vorliegenden Buches ist als Lehrer einer höheren Lehranstalt mit der Situation aus eigener Anschauung bestens vertraut. Er untersucht die Wechselwirkungen zwischen Staat und Erziehung, weist auf die inneren und äußeren Gefahren unseres Gesellschaftssystems hin und auf die Tatsache, daß die Zukunftschancen der freiheitlichen Demokratie sich verringern, wenn der akademisch gebildete Staatsbürger nur ausgezeichnetes Fachwissen, aber kein Gefühl politischer und sozialer Verpflichtung kennt. Die weltpolitischen Umwälzungen der jüngsten Jahrzehnte, die ideologische Schulung, wie die totalitären Staaten sie betreiben, stellen an die höhere Schule eine dringende Forderung, die Jugend zum politischen Denken zu erziehen. Mit der staatsbürgerlichen Unterweisung alten Stils vermag sie dieser Aufgabe jedoch nicht zu genügen.

*

Als eines der grundlegenden Werke zur geistigen Auseinandersetzung der freien Welt mit dem Osten erschien soeben:

Hans Barth: *Wahrheit und Ideologie.*

Dem vieldeutigen Begriff «Ideologie» begegnen wir heute in jeder politischen Auseinnadersetzung, im Parlament, in der Tagespresse sowohl als in der wissenschaftlichen Publikation. Er wird in polemischer Absicht gebraucht und stellt den Wahrheitsgehalt einer Erkenntnis in Frage mit dem Vorwurf, das Denken, das zu dieser Erkenntnis geführt habe, sei durch die materielle Existenzgrundlage, die soziale Position oder durch Interessen bedingt.

Die vorliegende, hochwichtige und interessante Untersuchung geht der Geschichte des Ideologiebegriffes nach, der in den beiden einflußreichsten Philosophien des 19. Jahrhunderts, bei Marx und Nietzsche, eine beherrschende Rolle spielt, weshalb die Auseinandersetzung mit Marx und Nietzsche im Mittelpunkt dieser Arbeit steht und das Werk dieser beiden Philosophen in mancher Hinsicht erhellt.

Aus dem *«Deutschen Taschenbuch-Verlag», München.*

Wir freuen uns, auf einzelne der in diesem Verlage erschienenen Taschenbücher aufmerksam zu machen. Da ist zuerst das Buch von

Karl Heinrich Waggerl: «Brot»

Der Verlag führt in dieses mit den Worten ein: «Das Erstlingswerk des Dichters erzählt vom Leben eines Mannes, der sich im einsamen Bergland ansiedelt. Er nimmt sich ein Weib und behauptet sich gegen alle Unbill der harten Natur, bis aus der kleinen Siedlung der große, fest in sich ruhende Bauernbesitz geworden ist. Wohl droht im Hintergrund die dunkle Vergangenheit des Siedlers, menschliche Leidenschaften stören den bäuerlichen Frieden, aber unerschüttert behauptet sich der Mann, dessen Hand Brot schafft.»

Stefan Andres:

«Der Knabe im Brunnen»

In der Einführung in dieses Buch lesen wir:

«Stefan Andres erzählt in diesem liebenswerten Roman die Geschichte seiner eigenen Kindheit. Für den kleinen Steff, den Helden des Buches, ist die dörfliche Welt seiner Heimat erfüllt mit Wundern. Er schaut in den Brunnen — und sein Spiegelbild verwandelt sich in einen armen Jungen, der dem Wassermann die Gänse hüten muß. Engel und Teufel geistern durch seine Phantasie und beleben die herbe Schönheit des Mosellandes. Die Wirklichkeit wird in diese kindliche Erlebniswelt hineingewoben und schafft die zeitlichen Bezüge. Mit handfestem Humor schildert Stefan Andreas die kauzigen und originellen Gestalten des Dorfes. Unvergeßlich zeichnet er das Porträt der Eltern: den nachdenklichen, früh vom Tod gezeichneten Vater und die tapfere, lebenszugewandte Mutter. Der Roman «Der Knabe im Brunnen» reiht sich würdig den großen Kindheitserinnerungen unserer Literatur ein.»

Heinrich Böll: *Irisches Tagebuch*

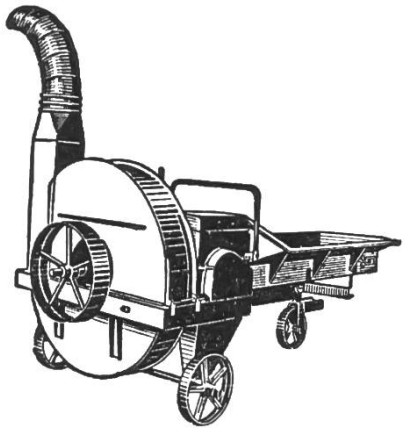
Heinrich Böll, der sich in den vergangenen Jahren viele Monate in Irland aufgehalten hat, stattet mit diesen Aufzeichnungen den Dank ab an eine Landschaft und ihre Menschen, denen er sich wahlverwandtschaftlich verbunden fühlt.

Christian Morgenstern:

«Palmström — Palma Kunkel»

Diese Gedichte sind das Produkt einer schmerzlichen Lebenserfahrung.

Es zeigt sich je länger je mehr, daß der Häckselbetrieb dem Bauern die größte Arbeitserleichterung bringt. Wo kein Feldhäcksler zur Verfügung steht, muß das Heu, Stroh und Silofutter beim Einlagern gehäckselt werden mit einem



Mengele-Gebläsehäcksler

mit Selbsteinzug.

Langjährige Referenzen stehen zu Diensten. - Für weitere Auskunft steht Ihnen gerne zur Verfügung *E. Egli,* mod. Landmaschinen, *Buchs-Zürich*
Telephon 051 / 94 42 01